

Satzgefüge mit Objektsatz als prototypische Form zum Ausdruck der Evidentialität (anhand der deutschen Gegenwartssprache)

Bei der Kategorie *Evidentialität* geht es um Informationswahrnehmung/ Informationsbewusstmachen und Informationsweiterleitung von Seiten des Sprechenden und Informationswahrnehmung und Trennung des wahrgenommenen Sachverhalts und der Informationsquelle von Seiten des Rezipienten. Diese Beziehungen können in der sprachlichen Form *Satzgefüge mit Objektsatz* klar zum Vorschein kommen. In diesem Satzgefüge kommt der Sprechakt des Informierens zum Ausdruck, wobei die Person expliziert wird, die die Information äußert. Die Information als solche wird von der Informationsquelle getrennt, was durch das Subjekt des Hauptsatzes zum Ausdruck kommt (*Ich sage, dass..., Er sagt, dass...*). Durch das Prädikatsverb des Hauptsatzes kann die Tatsache der Informationswahrnehmung oder des Verfügens über die Information – ihr Bewusstmachen – expliziert werden (*Ich sah, dass/wie..., Ich weiß, dass/wie*). Durch die Deiktika im Nebensatz können Verweise auf Evidentialität expliziert werden, die dem Rezipienten bewusst ist (*Er hätte wissen müssen, wie gefährlich das war* [Böll]). Im Satzgefüge kann auch die Ereigniszeit von der Sprechzeit getrennt werden (*...ich hatte regelrecht eine Art Schüttelfrost, kann ich Ihnen versichern* [Böll]).

Der Evidentialitätsausdruck im Satzgefüge mit Objektsatz kann auf Grund von wenigstens zwei Parametern modelliert werden, die in Wechselwirkung mit einander stehen. Das erste ist der grammatische Ausdruck der Kategorie des Subjekts im Haupt- und Nebensatz, das zweite – die Semantik des Prädikats im Hauptsatz.

Die intersubjektiven Beziehungen ergeben auto- und alteroreflexive Evidenzarten. Die Semantik des Matrixprädikats kann auf verschiedene Informationsquellen verweisen: eigene oder fremde Wahrnehmung, eigenes oder

fremdes Wissen, eigene oder fremde Gedanken, Erlebnisse, Gefühle, fremde Behauptung.

Das Gesagte lässt behaupten, dass die Evidentialität im Deutschen eine syntaktisch-pragmatische Kategorie ist, deren prototypischen Kern das Satzgefüge mit Objektsatz bildet.

Literatur

Aikhenvald, Alexandra (2004). *Evidentiality* (Oxford Linguistics). Oxford: Oxford University Press.

Гундарева, Елена С., Кострова, Ольга А. (2005). Семиотика косвенности в немецком языке (на материале сложноподчиненных предложений с придаточными объектными). Тольятти: Тольяттинский университет.

Якобсон, Роман О. (1972, 1957¹). Шифтеры, глагольные категории и русский глагол // Принципы типологического анализа языков различного строя. Москва: Наука.